

18

1096

als 00 ^{le}

Sammelband ~~Angehörigen~~

38

186

2/

3/

4/

5/

6/

7/

8/

9/

10/

11/

12/

13/

14/

15/



Glückwünschende Denck = Reden!

unverbelet:

Ordentlich Antrauen

ungefehlet,

Jeso Beyden

Ungetrennet Liebenden!

Ja

Herz = Aufrihtigen!

oder zu mercken sey:

Der, durch dicken Dampf und Nebel:
Argen Rumorens! (und) Ostmahtiger Ansechtung schwer
Gewanderte hurtig Anher,
mit besten Hirren-Stab! und guten Krieger = Säbel!
hoch-spitze Felsen Überstiegen!

unbeugsam Löblich! müssen siegen;

Cedern-vest Mannhaft Begnadete!
funden:

womit sich/ beständig, zum Segen verbunden!

Der Bräutigam schier neun und funfzig Jahr alt!

weniger drey Mohnd, zehn Tage,

Die Braut vier und vierzig Jahr, acht Mohnden bald!

minder eine Woch. Ich sage:

Der nie ein Weib! Die keinen Mann, zu eygen je bisher genommen,
Doch nu von GOTT geschenckt Sich Beyd, in solcher Jahre Frist bekommen,

1746. November 9. in Magdeburg.

Nach Christlich Angestellter Mühe, Ruhende Bequehm.

aller lateinischen Buchstaben Bedeutung vorne an:

General-Doctor! Ribke und ober- Arzt, und Jungfrau Bergmannin,

Unsere Leuchte, Ist Höchste Aufsicht!

Doctor Doctorum doctus doctissimus, Nicolaus Andreas Ribke, ober- Arzt,

Sichern Geleits Hochstiegender Adler, Macht-Beweisende Heylige Siegel! und Geschenkten Kraft-Segen!
Hönischen Stolzen, Fürstlich-Überwinder! und Ungebämpfter Löwe! Mühtig stets,
Catharina Maria Bergmannin, Freundlichster Werthester Schatz! Weibende Fierde! Schönest Vergnügen!

Der Dankbare, Demühtig Dienende! oder) der Demühtige Dienende Demütat!



Der erste Lauf: Mahnen Bedeutungen schauen,
Des Haus' Herrn und seiner so wehrtesten Frauen.



* Alles was etwan
zum bittern Litz
muht und Bes
sorgen Edunent
gerechnet wer
den.

Nu auf! Überwinder des Volcks! komm doch, sibe!
den guten Gewinn!

Cypressen und Myrthen* Bequehmlich vertauscht, Röm. 8, 28.
mit Cimmer, Muscaten Balsamische Würge! 1. Cor. 10, 13.
trotz! wer gesucht, wie er die Freude verkürze; Prov. 17, 11.
Du barestst versichert! und mercktest vorhin: 1. Joh. 5, 14, 15.
die Zeit, wen mehr Noht Strohm nicht gegen Dich raucht! Ps. 9, 10, 11, 27, 13.
auch wie Dein Bemühen und Wünschen gedye. 14, 28, 6, 7.

In jedem Verändern: in Lüsten und Leyden,

(O, tugendlich Bildr!)

Aufrichtigkeit, Liebe, beständige Treu!
von GOTT hast empfangen (aus Gnaden geschencket!)
ja, noch ein Herz (ähnlich Dibr!) schnell zugelencket! Sir. 26, 1, 2, 3, 6, 36, 24, 26.
Zülfreiebesten wunderbar mächtiger Schildr! Ps. 3, 4, 7, 9, 5, 12, 31, 8, 9.
weg jagre Verzagen und wankelnde Scheu; 17, 3, 4, 8, 34, 12, 119, 65.
beglückte, und schaffere Ruhe euch Beyden! 74, 114, 136, 1, 4, 23.

Creuz vierfache Ende, achspizig befunden!

Muth beugete zwar!

Trost-volle Befriedigung minderte fast:
Geld-Schaden* und Mangel an Zeitlichen Gütern;
beraubende Schmähung! von frechen Gemüthern,
gehäuffert unbillig, verlängert so gar!
nach Leiblicher Wehe und Kranckheiten Last,
schier tödlich verdoppelt! kaum war überwunden, 1740.

Ohn angenehm ruhmweythen Beystand erblicken,
bald, nahe und fern;

Hertzernste Mit-Hülffe in Christlicher Pflicht!
nur stolzen Sinn, Heucheleu, Neid, Geiz und Lügen!
Erfahrung vermehre: wie Wenige tügen!
doch bleibende Nähe Des obersten ZERRR!
in Krafft, Gnad und Wahrheit verfehlere nicht,
und lassen gedultig Vertrauen ersticken.

Luft, windig, kalt, harter Frost! plötzlich verkehret!
gelind und sanft! muß:

(wie 1721. Dec. 211)

Anzeigen, wie leicht alle Dinge **GOTT** kan:
verwandeln, gebieten: böhs oder gut werden;
Gestalt, Natur, Eigenschaft, Himmels und Erden;
Diß Wissen gab Stärke! im größten Verdruß,
geheyliget zwiefach! schön reinlich *) zog an,
Dein' Erde-Gehülffin! Die pfiegsam Dich ehret!

*) Der Nahm deutet: reinlich
ehrsam und wollredend.

Prov. 31, 10: 12. 25.

Als Adler begabet: höchst fliegen! Du Bruder,
Dich schwingest empor!

Dem Adler solches gerühet
met wird.

Recht kluge, trägst gerne schwach-Junge so mit;
erbittest Vermögen: fromm, würdig zu leben!
vest-gläubige Flügel in Liebe erheben!
auf Helden-Plahn fürstlich seyn! Richter im Thor!
im Lehren gesegnet! erhabene Tritt;
wie säusslich wohl! (ps. 112, 128.) oben am Argeney-Ruder!

Ps. 84, 5: 8, 119, 15, 46, 97: 100, Sir.
4, 16, E. 14, 22: 27, E. 15, 16, Luc. 21, 15a
E. 58, 1, 12: 14.

Und wen (die den Drachen und Schlangen gleich) solten,
Wolf! Eyger-Ähr! Vär,

Im Welt-Walde ferner ergrimmen in sich;
dem Teufel zu dienen gehorsamlich trachten;
da müssen sie All im Neyd-Sieber verschmachten!
befindun ihr Hasser-Gewähr und Begehr,
und Hofnung (O edel Pahr!) je wieder Dich,
vom **KÖNIG** der Ehren! zerstöhet und gescholten!

2. Par. 16, 9. Prov. 18, 10,
Judic. 5, 31.

Deut. 33, 26, 27. Ps. 9, 2: 7, 14: 17, 10, 12: 16, 11, 3: 7, 18, 4, 31: 37, 48, 49! 27, 5, 6, 12, 28, 3: 5, 31, 8,
9, 24, 35, 4: 8, 10, 14, 24: 27, 36, 2: 7, 12, 37, 12: 15, 22, 32, 33, 39: 55, 16, 19, 20, 24, 56, 10, 57, 3, 4, 7, 8,
58, 7: 11, 59, 8: 11, 14, 17, 61, 4: 6, 62, 5: 8, 64, 2: 8, 70, 3: 5, 71, 1: 14, 76, 2: 7, 10, 80, 17: 20,
83, 14: 19, 108, 13, 109, 28! 112, 10, 124, 6: 8, 125, 3: 5, 129, 1: 4! 138, 6, 7, 140, 7: 12, 141, 10,
146, 20, Sap. 17, 1, 2, E. 19, 21!

Seyd unüberwindlich viel folgende Jahre!

Ihr ehrliche Zwen!

Noch vorig Durch-Brecher! im Löwen-Sieg prang;
GOTT gebe! daß Kinder, Geschlechter und Nahmen, (*)
von Euch sich ausbreiten Sein Schöpfferlich Aimen: Gen. 18, 14, Deut. 33, 24: 25,
biß alt und grau! stelle Bekümmerniß frey;
I **GH** Ruhm-Dankend! Jeder, nach Wünschung erlang;
Als, Gnad und Wahrheit rundum offenbare!

Prov. 16, 31.

Ps. 100, 4, 117!

(*) Gen. 24, 60, Ps. 45, 17, 18, 71, 16, 18! 90, 17, 113, 9, 128, 3: 6, 145, 4! Eob. 9, 9, 2, 11.

Die andern Vor-Nahmen, der kebheit Beliebet vermehrende, da:
Gleich-Sinnige Sprüche! und baldige beystimmig: (lehrende:) Ja!
Männlich tapffer, mit Gebeth bekreuten: Jammer-Lasten, alle Bitterkeiten! Ps. 55, 17.

Amtes-Geschäfte hurtig treiben! und verbleiben:
unverzagt im Last-Geblick!

Ps. 3, 7. 27, 1, 3. 112, 7, 8, 9.
Prov. 24, 10. 14, 32. Jer. 17, 7, 8.
Sir. 10, 31, 32.

Mannhaft sich entgegen rüsten, den Gelüsten,
der Natur, die böse Strick,
zeugt und mehret, arg verkehret, gute Ding!

Ps. 131, 3. 119, 119, 11. 26, 59. 109, 112.
Sir. 18, 30, 31. 1, Cor. 9, 26, 27.

achtet Edelstes gering!

1. Reg. 11, 4! Df. 4, 11. 1. Tim.
6, 10. Jac. 1, 20.

Nahrungs-Gleiß, Berufs-Verrichten, Denken, Tichten,
möglichst lassen würdig seyn!
Auch treu, falsch und fromm entscheidend;
Geiß, Betrug und Heuchel-Schein!
Reden, Schweigen, müsse zeigen: das Gerrieb:
wackern Glaubens! rechter Lieb!

2. Sam. 8, 15. Job. 17, 9.

E. 12, 9. 11. 27. E. 13, 7. 11. 25. E. 14, 23.
hassen, meiden:

1. Para. 30, 17. Sir. 11, 30, 35.

Demuth, Sanftmuth! Christen zieret,
schönsten Frieden! in und um;
Rühmlich-Weiße! sind beflissen,
woll zu thun ohn' Lügen-Krümm!
Stuche und Blüthe: Reche und Güte! jeder Feist!
Ihre Reichs-Verbindung ist!

und gebietet:

Job. 22, 29. Ps. 34, 19. Prov. 8, 13! E. 29, 23. Esa. 57, 15.

nach dem Wissen!

Job. 29, 12, 17. E. 30, 25. E. 31, 13, 32. 1

Ps. 37, 21, 26. 101, 1. 112, 5, 6. Prov. 3, 27, 28.

E. 11, 24, 25, 30. E. 21, 21! Eccl. 11, 1, 2. Tob. 4, 8, 9. Luc. 6, 36, 38. Job. 13, 17, 35!

Richtig-zahren Groß' und Kleine,
Zohen; Niedern, ungeschent;
Ia! bleib' Ja! in erster Meynung!
übel wechselnd! wird verneut;
gleich den Zohen, die erkohren:
unnütz ist ihr ganze Meng!

allgemeine: Luc. 12, 48.

Sir. 10, 26. E. 11, 2, 4.

nie Verneinung,

Ps. 15, 2, 4. Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.

Bohr't Gepräna!

Ps. 62, 10! Sir. 4, 34. gehorsamer Diener!
ihre Dienerin.

Ehre suchon in der Tugend! früher Jugend! Ps. 71, 17.

bis im späresten Alter, wir:

Auserwehlee! höchst-Gechre! und Liebwehre!

Lichts- und Lebens-Freunde! Hier;

ob schon kurret, spöttlich murret: Lasser-Beuhe!

Uns nicht kleinsten Schaden thut. Ef. 5, 9; 11. Röm. 8, 28, 31. 1. Petr. 3, 13!

Aber, Geiß-wertraute Lieben! standhaft blieben!
Gnaden-vest beschütz, bewahrt!
Schläfrig-Wordene! erwecket! unterstecket,
treten bey, mit Lust gepahrt,

nimmer wandern, **GOTT** zu danken! und sey still!
wer unbillig deuteln will.

Exod. 15, 2! 61. 11. Ps. 7, 18! 18, 47! 35, 27. 28! 68, 20. 21! 36. 79, 13! 106, 48. Ehren. 3, 22. 23. Dan. 2, 20!
Judith 13, 21! Est. 4, 30. 35. E. 51, 37. Gen. 3. Männ. v. 8. 32. 37. 39.

Reinfügende Reden, Nichtig Rein! Der Verdien:
Seelen-Verwandten Stamm-Nahmen nach (wollgekehrt gerner!
Behülflich Artmoehren, doppelt sein, bescheiden!
Deutet: je länger Die lebend: liebdieneude ferner.

Rahet geben und folgen ist ofte gar nütze,
leicht, sicher, erfreuend, Lobwehere und schön!
gleich einem Stab! daran der Müde sich stütze;
oft aber sehr schadend, zum Schmerz und Behöhn!

Balde raheten: treu, bedächt'rig!
auch thun! lohnts Bemühen prächtig!)
gewiß, wie gesagt: nur ehsam gewaget!
bey Seite gesetzt:

Furcht, zweifelhaft Sorgen, für Heute und Morgen;
Erhörung! fromm-kindliche Betet ergezt!

Ia! Nein! aus der Höhe (ohn Stimme-Schall) dringer,
durch alle Welt, Kräfte und Geschäft mit Gewalt!

Zeit, Ordnung, gibt, gönnet, verändert, bezwinget;
die Jugend verälter! verzünget was Alle! Ps. 103, 1: 5!

(Es ist nirgend keins beständig!
ein Winck! maches gesamt umwendig.)

recht! So angemerket: besonders bestärcket,
zerstreuten Sinn!
der mannigfalt wandert, im Seuffzen erkranket:
Ach! daß doch nicht Solcherley etwan zerrinn.

Bey Dehm nur aufs Beste in Zuld angeschrieben,
Der thätlich beweiset zu seyn wie genant!

Gen. 15, 1. E. 17, 1. Exod. 3, 14! E. 6, 3. E. 15, 3. 11! E. 34, 6! Dent. 3, 24. E. 4, 24. E. 10, 17. E. 32, 4.
1. Sam. 15, 19. 1. Reg. 8, 23! 1. Para. 30, 11. 12. Ps. 9, 10. 11. 48, 11. 15. 86, 5. 15. 135, 5. 6. 13. 145.)
Eant. 2, 2. 6. 16. E. 8, 10. Esa. 6, 3! E. 30, 18. E. 45, 5! Jer. 10, 6. 10. E. 14, 22. E. 32, 17. 19!

und von Ihm Begabere (ohne verschlehen:)
am Treffend-Befindlichen! werden erkannt; (ohn fehlende Irrung:

Gen. 17, 18. 21. E. 25, 1. 2. 6. 7. E. 25, 21. E. 26, 12. 14. 28. E. 30, 32. 39. 43. E. 31, 29. 42. E. 37, 6. 10.
E. 42, 6. 9. Esa. 44, 25. 26! Jer. 1, 5. 8. 17. 19. Amos 3, 7. 8.

(Ruhig stille Sie ersehen,
Des ZERRN Wahl-Beziel geschehen!)

Erfahrung bezeuget: nie Wahrheit betrogen,
berachtender Ehehl,
die Spötter und Teyder, versinken selbst Teyder!
sie kommen zum Unglück und Ende in Eyl!

Klug wandelnd, fürsichtig im Denken und Sprechen!
Befehlen, Gefolge, in allerley Sach,
Da mag's an Trost, Erdre nie Einsten gebrechen;
und Zonig-Süß, Galligter Bitterkeit nach,
(GOTT will deren Ehre mehren,
Die IHN fürchtend Herzlich ehren.)
das ist je befunden, wen Solche entbunden,
von manchem Bedrück,
und müssen verzagen, in Spott, Leyd, und Plagen,
die Ihn verunehrend frech wichen zurück.

EX, uns bisher wunderbar Beyde geführt,
nach Freuden, Sonn-Scheinung, Noth-Finstern geschickt,
auf Zeit-Güter Gnüge! wir traurigst verspühret:
wie heftiger Mangel, die Freundschaft erstickt!
(Machet kund, verborgnen Glauben,
lässet Muth und Hoffnung rauben!)
als wen gar zu sehr, unbessertlich wäre,
betrübener Schad';
die Meisten verweilen in falschen Urtheilen,
verläugnen schier Götterliche Wahrheit und Gnad.

Noch, doch ich von Tausenden fünden so Eine,
die bey mir beharret in güldner Gedult,
ohn eyrele Absicht, keusch, Jungfräulich! meine
Geliebteste, in Des Allmächtigen Zuld;
(Auch das Viele frey geschauet,
nah' der Kirch ins Haus getrauet; (†)
auf erstes Verloben, hithero verschoben,
sechs Jahre bey nah;
indessen bald lachte, wer schwächlich bedachte:
die Red': von Bestätigung vorig Ja, Ja!

Im siebenzeh'n hundertenn Jahr zwey und dreissig,
da dreissigst October-Tag, Sonnabend war:
zert-ernstlich ich wünschte: daß fromm, treu und fleißig,
zu dienen mir Jemand sich stellere dar; (*)
(Nur der Haus-Thür vorgetreten,
schnell berraf solch Seelen-Beten:)
Ich Rechts-hin gesehen, kömte Sie daher g'hen,
quer über de. Gäß,
mich freundlichen grüßte, blödmühtig verlüßte: (**)
mit Flein und Ja! Unlust und Kümmeriß daß.

(*) Ich (in Ungedult) hatte die Hauf-Thür harte zugeschlagen, und war zurück gewichen, redete feufend ernstlich:
HERR GOTT Himmels und Erden, ist noch ein aufrichtig redlich Herke nach meinem Sinn in dieser Stadt,
so wende sie nicht zu! da lief ich so balde wider hin.

(**) Auf's fragen; ob sie getrebet oder dienete? Antwort: Nein! ob sie wolte bey mir seyn? Antw. Ja!

Und erstem November zum Bleiben gekommen;
sich stets im Hauf-Wesen erzeiget: Lobwehrt;
sorgfältigst gesund und krank mein angenommen; Prob. 17, 17. E. 18, 24. Sir. 6, 7. 8. 14. 17.
vertraulichste Liebe, Grund-veste gemehrt;

(Neundthalb Jährig Dienst-Getriebe,
als man ein und vierzig schriebe,)

im zweyten Mohndt worden, verändert Nahm-Orden, (*)
am neunzehnden Tag,

um sechs Uhr zu Abend, Braut, Bräutigam labend,
nebst andern Gezeugen, im weiten Gemach.

solche ehliche Verlobung so fohrt in Leipzig durch öffentlichen Druck bekant worden; und weit umher!
(*) Für Herr und Haufhälterin: Liebest! Geliebteste! Eccl. 4, 9. 12.

So seyd frölich Alle, jetzt, welche Uns gönnen:
vergnügiam erheben, Haupt, Hände und Brust,
Ach! wen thöricht: Wiedrige, bald sich besinnen
nie schwächen unsündliche Freyheit und Lust!
(Segens-voll, befriedigte grünnen,
siehn auf Ehren-Cedern-Bühnen.)

Ps. 18, 49. 36, 8: 11. 46, 2: 5: 81. 52, 10! 67, 10: 13! 67. 71, 18: 21! 86, 16, 17. 89, 8: 10, 14: 19. 91, 15!
92, 11: 14. 102, 29. 116, 1: 9. 122, 14: 17! 144, 12: 15. 148, 14. Efa. 12, 2. 6. E. 26, 3, 4: 7. E. 27, 2: 5. 16.
E. 40, 29: 31. Micha 3, 8. Hab. 4, 18, 19!

da GOTTes Beschenken,

Wir lebend gedencken,
beym November neun.

dem Jahr: Vierzig, eben

sechs noch zugegeben,

ein Mittwoch bestimmt, uns musse erfreun!

Da in Magdeburgischen Calendern stehende der Nahm: Theodor. deutet: GOTTes Geschenk! mag seyn
Männlich: Theodorus, oder Weiblich Theodora.
Sir. 26, 1: 3! 4. 16: 23. E. 40, 23.

Prov. 18, 22. E. 19, 14. E. 31, 10: 12: 25: 30.

(*) wegen ungeheuren Ramor und Zulauf des unsinnigen Hobbets, wir müssen die Wahl verändern; Wer
sucht seyn für Dem HERRN! die Uns in solchem würdigem Betrieb, der Kirchen heraubt gemacht; auch
nicht nach Vermögen den Bösen gehindert; sie müssen der Ehren und Freuden entlobet sehn! und gar
versehen in allen fürnehmsten Beginnen und Begehren Seittlich, Amen!

der Lügner Vergnügen werd hart eingeschürzt!
die Lebens-Verlängerung schnelle verkürzt;
das ehrsam Bezigen der wenigen treuen Wohrt-Halter,
Des Höchsten Begnaden, vergelte in fernem Alter.

Und wer nu,
bewiese,

oft hiezü,
das diese

die Schrift-Zahl nachschlüge:
Bestärkung vergnüge.

Gemäßiget Folgendes, noch über gesendet,
Dabei man an Niedriges, und Gutes gedenket.

Da unser Hochzeit Ehren-Tag,
in GOTTES Zurcht erwehlt, bestimmt,
und in vier Wochen war, sehr Vielen kund gemacht:

Die Meng, Haß- und Neyd-Kohlen, lag
in Lügen-Afch, neu angeglimmet,

Da wurde offenbar, was wirh sonst nie gedacht.

2) So Mancher, dem Wahn-Tunckelheit, (Einbildung, es wird sich nicht schicken.)
erhaben Stand und Pracht-Gewöhnlich,

das Ferne-Sehn beraubt: zum ändernden Geschick, Ps. 77, 11! Dan. 2, 21,
mit weit Heringern bald bereit:

Za sagend, Za, gern selbst Verfühlich, Matth. 21, 30.
ich komme, (wens erlaubt) Gesellschafts-Freud erblick.

3) Hab: dürstig-Reiche, Christ-berühmt, Prov. 20, 6. 2. Tim. 3, 5. Tit. 1, 12,
verähnlich: Messing-Güldnem Ringe, (Ihr Traue geliehen.)

aus gutem Geist-Getrieb, zu hohem Dienst erhehlt,
wie Glaubens-köstlich, falsch verblühmt (aber von mirh schnell verworffen.)

Geschwäg: ich schencke, mache, bringe,
doch Der, dehm Träume lieb: ohn Seyn, im Schein vertweylt.

4) Darum Begleitungs-Freunde auch,
unkränlich-schwach, verborgen blieben;

wollschmäckendem Gebäck, und zartem Brohte gleich,
durch ernstem Fleisch, und Gunst-Gebrauch,

vergesen, das im Ofen-schieben;
mit spielende: Versteck, unsichtbarn rohen Teig.

5) Auch für die oft gebeten Gäst,
(zu ihrem Nutzen-Wechsel, künstig,
und unserm Lob-Gedenck,) kam unbegehrt in Eyl:

wie thierisch-rasend, unvernünftig,
und ohne Zucht-Gelenc; erfüllte lange Weyl: i

6) Haus, Höfe, Kirch,) der böse Hauf, (von Stand und Ansehn sich achtende.)

vom grossen Buben-Theil gereizet,
ihr lauffen ab und zu endlich verminderte;

man fand noch dienlich Brohdz zu Kauf;
und im Gemach, wo eingehehlet,
wirh setzten uns in Ruh und nichts verhinderte.

7) Und als beyh trincken guten Wein,
wirh Beyd (unausgesucht) genommen:
zwey Gläser, da ward bald zum Angemerck gefragt:

was darauf stünd geschliffen sein?
und sah ich selbst, Schrift bekommen,
die gültig mannigfalt zum Denck-Truch mirh behagt:

8) Ich liebe die Gerechtigkeit ;
wolan, ich rühme ungeschwehrt,
gest, für Freund und Feind
best möglich seyn mach jeder Zeit,
wozu Des HERRN Kraft mich verneuet, Ps. 9, 14. 15.
und wers unsälschlich meynt, frech wiederstreitet nie.

9) Ich liebe die Gerechtigkeit:
verpflichtet kämpf zu GOTTES Ehre,
verkehrte Deutung hab, und bösen Umschweif schelt;
ja alle irre Eigenheit:
fromm-Geistig sanft,) und Seiner Lehre,
nichts gegen: bauen laß; trotz, thöricht böse Welt.

10) Ich liebe die Gerechtigkeit:
im zeitlichen Betrieb und Wandel,
daß Niemand irgend wo, von mir arg sey gedrückt,
mit Geiz, Betrug, List, Meyd und Streit, Ps. 5, 5:7. 11, 5. 119, 21, 36. 1. Tim. 6, 10.
in keinem tugendlichen Handel,
und wie mich (Jedem So) zu leben gönn beglückt, Lev. 19, 11: 18. Matth. 7, 12.

11) Ich liebe die Gerechtigkeit:
so gar in Welt-geringsten Sachen
dem Christen sol kein Spiel, Gesellschaft, Speise, und
Geträncke, ohne Unterscheidt,
nicht Scherck, noch Ohrt, unschifflich machen, Ps. 37, 24, 30, 31.
Er weis, was, wenn, wie viel wär dreyfach ungesund. (An Leib und Seele ihm und Andern.)

12) Sie eben stracks genau erkant:
wie meine Trauteste, gehalten,
(Die mir so nahe saß, bey brennend klarem Licht,
noch unbeschaut) in Ihre Hand,
Woher, welche immer sollen walten,
geschnitten auf das Glas: was thur die Liebe nicht?

13) Ey schön! was thur die Liebe nicht?
man sihe, gehe, liege, stehe,
werd schlafend oder wach, abwesend, fern und nah;
nach wahrer Christen Glaubens-Pflicht,
gönnst, schaffest, unnüs Keinem Wehe;
hüft gern: was blöð und schwach, Röm: 12, 9. E. 13, 10.
bergleichet Wein und Za.

14) Bedenck: was thur die Liebe nicht?
vergibt (unachtsam) Übertreten, 1. Cor. 13, 1:8. 1. Petr. 3, 8. E. 4, 8.
hegt billige Gedult, Versöhnung selbst begehrt,
nie menschlich: fehlend Schuld-Gewicht, Matth. 6, 14. Gal. 6, 1. Jak. 5, 19.
höbrt, Seelen-ernst für Allen beten,
das wegnehm höchste Huld, was fast zu sehr beschwehrt.

B

15) So lange noch Bescheidenheit
 gilt, sol man keinen Zorn gebrauchen!
 sprach meine Braut zu mir, fünf Abend-Zeit vorher;
 Gedult, Lieb, Sanftmuth, Gürtigkeit,
 läßt Unmuths übeln Qualm verrauchen!
 antwohrete ich ihr; verschweige Ursach;) wer,
 16) Ach ja, was thut die Liebe nicht?
 im Lehren, Strafen, scharf und lunde;
 denn, zwiefach Zerrende, man zu entscheiden hat:
 Die dunkel worden am Gesicht; (welchen so großer Witz nicht gegeben oder blieben.
 auch die vom schwarzen Stab, stock blinde,
 dafür nur Wenige befinden sichern Raht. (Jer. 5, 4. 5.
 (wie ich dehm abzuhelfen Gnade erlanget bisshet,
 auch Dodagra u. andere sehr schwere Leyden.)
 17) O Hehl! was thut die Liebe nicht?
 wen größte Angst-Umgebung scheinert: Ps. 32, 3. 4!
 zu rauben ganzes All! doch Des HERRN Wohet und GEHE
 durchs Andern Mund Quahl-Riegel bricht!
 So lachet frölich wer geweinet;
 Seel-tröstend Wider-Hall, rühmt; wie Furcht-Bindung reißt!
 18) Hie Preiß! was thut die Liebe nicht?
 wer So ist höchst gelehrt! gegründet! Ps. 34, 1; 10; 19. Sir. 39, 1; 15!
 durch Kraft-Erfahrung kling! zeigt: welch ein heylig Bluth!
 die Sünden-Rechnung überstricht!
 Er hiemit wucherlich entzündet; Ps. 145, 4; 7! Matth. 25, 20; 25.
 Die Zagend-Müden! gnug, zu einer Lobe-Bluth! Ef. 49, 1. 2. E. 43, 21. 25.
 19) Wen Zener Lohn- und Straß-Bericht,
 den steten Troß und Spott begleitet!
 und große Lands-Gefahr, ihr Maul-Gewünsch erfüllt! (GOTT strahf mich! Teufel
 bohlt mich!)
 Da seht: was thut die Liebe nicht?
 Pest-Noth, Krieg, Zheurung, nie bestreitet,
 und scheu-trennt, solch ein Vahr, vom Allmacht-Schuß umhüllt! Ps. 91.
 20) Erkennt, was thut die Liebe nicht?
 Verachtet, Schlecht, Arm, für sich wehlet;
 wen Bosheit, Läster-thönt, und sehr unmäßig frey!
 da, edle Klugheit, gegen spricht,
 und feine Gründung nicht verhelet:
 nur GOTTES-Furcht beschöht: Wahn-Mängel mancherley.
 Sir. 1, 11; 21, 28; 30. Sap. 7, 30. E. 10, 9.
 21) Ich sag: was thut die Liebe nicht?
 der aei-hünftigen Eh-Genossen,
 Sie, Kleidung, Speise, Franck, und Wohnung dürstig sind;
 darum Arbeit und Müß geschicht,
 ohn Murren, Zanck und unbedrossen;
 Ihr Seelen-stimmig Danck, auch bleibet in Sturm und Wind.
 Sap. 3, 15.

22) O Freu! was thut die Liebe nicht?

Ihr herrlich Wesen ohne Gleichen,
nimt viele schwere Bürd,
umsonst, gern auf und an,
bis Der, Die, Das, bezieht) gekriecht;
Sie ist ein Wunder-Gnaden-Zeichen!
setzt bey: Kräft, Schätze, Würd,
und was man denken kan.

Gen. 29. 18. 20. E. 31. 40. 41. Matth. 2. 11. Phil. 2. 5. 9.

23) O Kunst! was thut die Liebe nicht?

wen Geld und Güter merklich schwinden,
Einkünfte sind gering!
schlecht (Undankbarer) lohnt,
Sorg, Kummer, Sinn und Muht ansicht;

da, weise Lieb kan Mittel finden;
daß jedes fein geling,
gibt Der im Himmel wohnt.

24) Fragt noch: was thut die Liebe nicht?

wen in Hauffhaltung, Unfall, Schaden,
oft bey achtsamen Fleiß,
(unabzukehren) sich,
beneben den Gewinn einsicht,
2. Par. 25. 9. Klagl. 3. 24. 26. 31. 41. Job. 3. 22. 23.

Sie, höhere Ersekungs-Gnaden,
auf Zusag und Geheiß,
verhoffet Meisterlich.

25) verneimt: was thut die Liebe nicht?

wen etwan Wunden, Kranckheit, Schmerzen,
zu Bette (Einen) bracht;
wen sich verschlimmern zeigt,
die Schwindung, Unruh, Glieder-Sicht,

Grain peinlich mehrt in Venes Herzen,
Der } hurtig Tag und Nacht,
Die } zu helfen läuft und steigt.

26) O Grim! was thut die Liebe nicht?

wen Ehr und Nahmen leidet schwächen!
da Einer wird bestürmt;
empfindlich Beyden fränckt!
die giftige Schand-Zunge sicht,

man heym Verthädigen will rächen!
und stehend als gethürmt,
kaum auf Nachlassung denckt.

27) Zwar, wen traum-kluge Narren-Spren,
As. 1. 4.

will hohe Gaben überfliegen,
doch solche Schmähe-Dieb'
nur zeigen Gänse-Wis,
die unterm Thor, als niedrig, scheu,

erhabne Köpffe niederbiegen;
da lacht, geschmückte Lieb,
in Ihrem besten Sig.

28) Glück zu! was thut die Liebe nicht?

der zuvor ehrlich wollgebohren!
und woll erzogen ist!
hernach so woll gefreyt!

bereitet Sinn-reich Ruhm-Gedicht,
Stamm-Erben zeugend unverlohren,
Ihm, in verlangter Frist,
All sein Werck wohl gedeht.

29) Und was thut blinde Liebe nicht?
wobon die Meisten hart verstricket,
Geld, Welt-Pracht, Wollust gilt, und eitel Bösen-Krahm,
daran unsäglich vest verpicht,
Erkänntniß, Glaubens-Frucht, ersticket,
zum Gut'n sie toll und wild, ja taub, stumm, blind, und lahm,

30) im Allgemeinen Lehrer = Amt,
auch Leiblichen Beruf darneben;
Ich will frisch früh und spaht, Dank = Dienen fernerhin!
wünsch lieben Freunden ingesamt:
wie sie begeren, mit mir leben!

der ausgestreuten Sacht: zehn, hundertfach'n gewinn. Matth. 10, 40, 42.
31) Was wünsch ich aber Würdigers?
was ist betreffend bezuzufügen?

welch Erbtheil nach dem Wehrt? Hier und an alle Ohrt
frech = stolzen Schülern } Lucifers,
Lehr- und Schuhl-Zungen }
die nicht wahrhaftig wollen rügen,
ach! balde recht befehrt, oder hinAus und tohrt!

32) Ach! könnte ich sie lösen doch,
von die so schlim gewirckte Knoten,
sind nirgend Mittel jetzt? gilt Arzenei nicht mehr?
zu kommen aus dem Plage-Joch,
und übereilten Zahl der Todten,

(ja auch nur ihre Rahmen zu tilgen, aus meinem schriftlichen Traur-Behalt!
und stellen in die Reihe der Gepriesenen und voll-Befriedigten!)

SEN! Deine Hand versetz! **Dihr sen allein die Ehr!**

Ps. 33, 17-19. Prov. 24, 1. Luc. 18, 27.

Job. 5, 27! E. 24, 25! Ps. 107, 43! Ps. 14, 10!

Ist also:
Gerechtigkeir! zum Nuß und Preis,
Der Liebe! schön vereyrt zu sehen;
ohn Sinn und Willen schädlich drehen!
Als roht und trühne neben weisf.



AB 155A 82

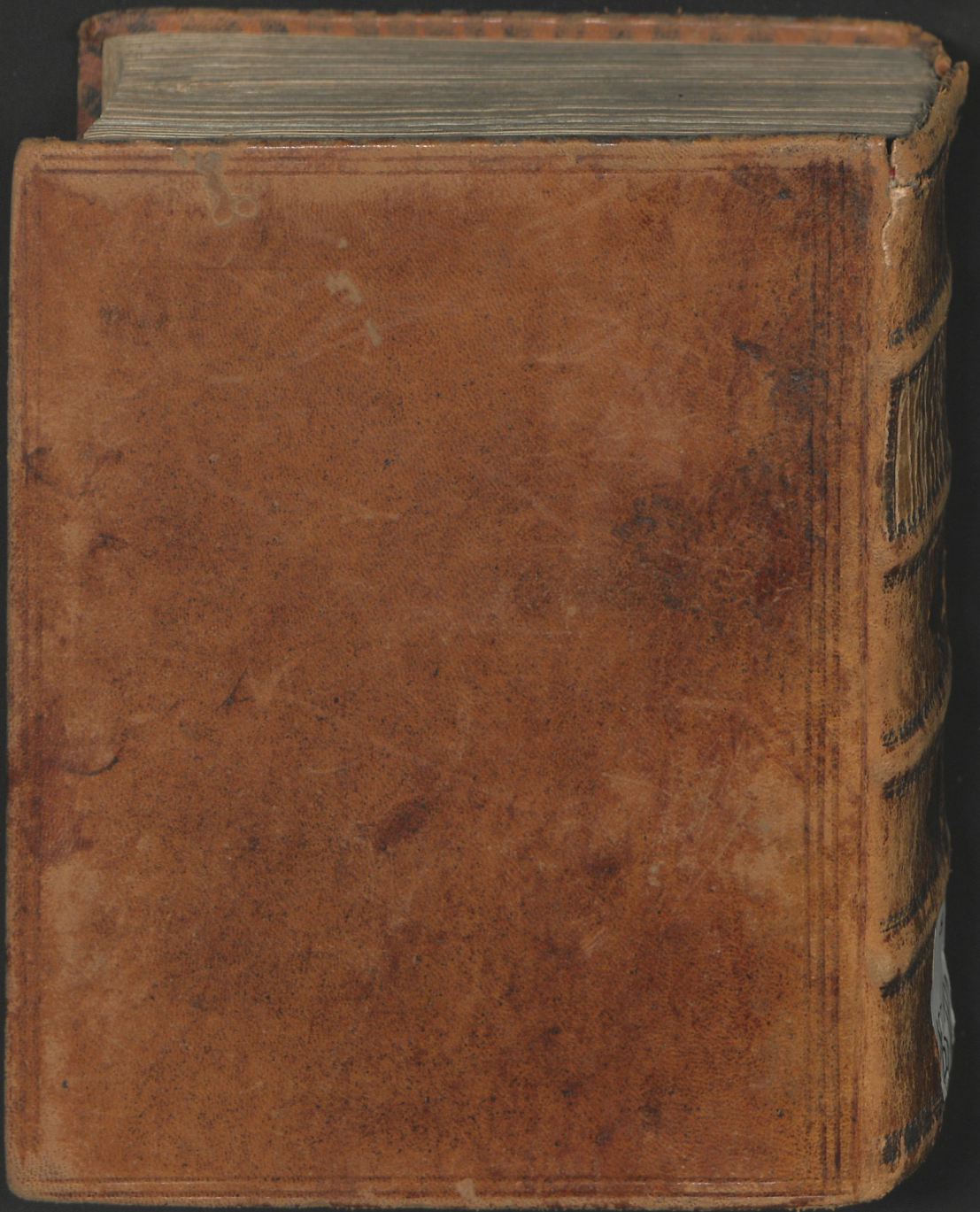


50,

(f)

V. 17







Gloria DEO!

Gratia DEI!

GOTT, Danck

Glückwünschende Dencf = Reden!

unverhelet:

Ordentlich Antrauen

ungefehlet,

Jego Beyden

Ungetrennet Liebenden!

Ja

Herz = Aufrichtigen!

oder zu merken sey:

Der, durch dicken Dampf und Nebel:
Argen Rumorens! (und) Ostmahliger Anfechtung schwer
Gewanderte hurtig Anher,
mit besten Hirren-Stab! und guten Krieger-Säbel!
hoch-spitze Felsen Überstiegen!

u nbeugsam Löblich! müssen Siegen;

und
So auch

Cedern-vest Mannhaft Begnadete!
funden:

womit sich/ beständig, zum Segen verbunden!

Der Bräutigam schier neun und funfzig Jahr alt!

weniger drey Mohnd, zehn Tage,

Die Braut vier und vierzig Jahr, acht Mohnden bald!

minder eine Woch. Ich sage:

Der nie ein Weib! Die keinen Mann, zu eygen je bisher genommen,
Doch nu von GOTT geschenkt Sich Beyd, in solcher Jahre Frist bekommen,

1746. November 9. in Magdeburg.

Nach Christlich Angestellter Mühe, Ruhende Bequehm.

aller lateinischen Buchstaben Bedeutung vorne an:

General-Doctor! Ribke und ober. Arzt, und Jungfrau Bergmannin,

Unsere Leuchte, Ist Höchste Aussicht!

Doctor Doctorum doctus doctissimus, Nicolaus Andreas Ribke, ober. Arzt,
Eichern Geleits Hochsiegender Adler, Macht-Beweisende Heilige Siegel! und Geschenkten Kraft-Segen!
Hönischen Stolzen, Fürstlich-Überwinder! und Ungedämpfter Löwe! Muhtig stitz,
Catharina Maria Bergmannin, Freundlichster Wertheffer Schaz! Weibende Fierde! Schönest Vergnügen!
Der Danckbare, Demühtig Dienende! oder) der Demühtige Dienende Dankbar!